

OPPT / UCC Praxis – Anwendung

Mein persönliches Befreiungs-Tagebuch

Aus zahlreichen Anfragen zum Thema „OPPT“ geht überwiegend die Nachfrage hervor, wie ich dieses Werkzeug der vollkommenen Befreiung anwenden würde bzw. mich selbst auch dem System befreie und daraus meine [SCHULDEN]-Freiheit kreierte.

Täglich besteigen stets neue Interessierte den OPPT-Zug und so müssen wir ein wenig Geduld mit unserem eigenen Geschwindigkeit haben, mit welcher wir uns befreien. Wir wollen doch schließlich alle zusammen ins Ziel gelangen – Menschen mit wenig (geistiger) Kondition lassen wir natürlich nicht auf halber Strecke liegen, oder ist auch das wieder ein falscher Gedanke, sind wir doch rassespezifisch nicht alle gleich? Also verfasste ich wieder einmal gefühlte eintausend Seiten – eine Art Erfahrungs-Tagebuch „OPPT/Selbstbefreiung“:

* * * * *

Nach mehreren Jahren im Dienste der nun zwangsvollstreckten und illegalen Söldnerschaft [POLIZEI] löste ich im Mai 2002 meine Zugehörigkeit zu dieser d a m a l s noch legal existierenden Firma. Es war mir nicht mehr möglich – erfüllt von wahren Wissen über die Hintergründe des kranken [SKLAVENSYSTEMS] – diesen Beruf als Berufung zu erkennen und weiter auszuüben.

Nun, vollkommen Inspiriert, erschuf ich in den kommenden elf Jahren seit meinem Ausstieg insgesamt neun kleinere Unternehmen, brachte alle zu Erfolg und verkaufte sie wieder, sobald ein Unternehmen anfang mich zu langweilen oder mich nicht mehr so wie anfangs erfüllte/forderte an einen neuen Betreiber, der mehr Gefallen daran hatte. Alle diese Unternehmen, sowie meine beiden jetzigen, bestehen noch heute. Nach all den Jahren der Vorschriften und vorgefertigten Denkmuster bei der Firma [POLIZEI], mußte ich mein Geist-Potential in Eigenkreativität zur Ausführung bringen – mit Erfolg, wie ich rückwirkend sagen kann.

Die Firma [POLIZEI] ist eine Unterwerfungsstruktur, die darauf abzielt, Menschen in mittleren Positionen zu hirntoten und willenlosen Gewaltwerkzeugen umzuformen, um im bevorstehenden durch die ehemaligen Eliten geplanten Ernstfall eine höchst aggressive Verteidigungs- und Unruhestifter-Söldnerschaft im Auftrage der zwangsvollstreckten und ehemaligen Machthaber generieren zu können.

Überall in der zwangsvollstreckten [WELT] wurde der Druck auf Söldner dieser ehemaligen Entitäten erhöht. Nicht wenige Söldner konnten dem Druck nicht standhalten und erschossen sich, meist mit der eigenen Dienstwaffe. Aus meinem Bekanntenkreis, der nicht nur die Söldner meiner alten Truppe umfängt, hat sich nun der vierte Fall eines derartigen selbst gewählten Lebensausstiegs ereignet. Verschleiß ist überall, was steht er auch auf der dunklen Seite des Lebens? Würden wir aber Licht wahrnehmen, wenn das Dunkel fehlen würde? Würde es uns nicht stinkend langweilig, könnten wir uns nicht täglich über die [POLITIK]-Marionetten in den Schlaf lachen? Brauchen wir die [MAFIA] nicht schon zum Leben, um uns an irgend einer Blödelei dieser Hirntoten zu erfreuen? Wer kann sich 24 Stunden täglich in Meditation wiegen? Wer will den lieben langen Tag nur über Liebe und Frieden labern – wo bleibt da die Dualität dieser Ebene, wo ist der Hass, der aggressive Puls, der einem fast die Halsschlagader vor Wut herausspringen läßt? Machen wir uns eventuell etwas vor wenn wir meinen, wir wollen ohne das kleine zwangsvollstreckte [US]-Negerlein, ohne das Ferkel und ohne Gollum sein?

In meiner Vergangenheit kam es wieder und wieder zu exzessiven Schlagabtauschen mit sogenannten [BEHÖRDEN] der Firma [BRD]. Man behandelte mich – obwohl ich deren Arsch und den ihrer Kollegen, ihre Institutionen und noch gefühlte 1.000 faul auf der Haut liegende Zuwanderer mit meinen Zwangsabgaben versorgte – wie den größten Verbrecher, wie einen Untermenschen, einen Diener, dabei heißt doch „Minister“ übersetzt Diener und die waren des Ministers Untergebene, also Unterdieners! Diese Konfrontationen nagten nicht nur an meinem Selbst, sie ließen mich erwachen, wie ich später berichten werde.

Oft fuhr ich mit meinen aus Abschreibungsgründen angeschafften Sportwagen-Spaßobjekten aus Zuffenhausen zur Firma [FINANZAMT], wartete dort auf einen Sachbearbeiter, verfolgte ihn bis zu seinem Zuhause, nur um zu sehen, wie dieser Verbrecher wohnte. Manchmal bemerkten die mich und zeigten ihr Unbehagen über meine Kenntnis ihrer Privatsphäre sehr offen. Es war nur gerecht – sie wußten fast alles über mich! Ich wollte denen natürlich nichts tun, jedoch ist es für eine solche Wurst sicherlich schon kein schönes Erlebnis, wenn da so ein Typ plötzlich vor der eigenen Haustüre auftaucht. Man weiß ja nie, wozu manche in meiner Situation fähig wären. Ich blieb jedoch stets sachlich und ruhig, ich wollte niemandem zu nahe treten. Und trotzdem erzeugte meine pure Anwesenheit so große Angst bei denen, daß mir einmal sogar eine Streife meiner ehemaligen Kollegen folgte, sie mich anhielten, um nach dem Grund meines 'Besuches' dort zu fragen. Natürlich ging sie das

einen Scheißdreck an, doch schien meine Anwesenheit etwas ausgelöst zu haben, was mir bis dato nur wenig bewußt war. So speicherte ich dieses psychische Druckmittel sehr gut im Gedächtnis ab, falls der Fall des wirklichen Gebrauchs mal notwendig sein würde. Auch verfolgte ich von Woche zu Woche andere dieser Spinner bis zu ihrem Wohnort und schrieb mir die Adresse penibel auf. Allein dieses Verhalten ließ meine Behandlung milder werden. Resultierend daraus kann ich also feststellen: wächst der persönliche Druck auf den kleinen Erfüllungsgehilfen, so gibt er schnell nach.

Plötzlich, im Jahre 2005, es klingelte an meiner Haustüre, und während ich öffnete stand schon ein Fuß in meiner Tür, ein böse und hektisch dreinblickender Typ hielt mir eine Marke vor die Nase, auf welcher 'Geheime [STAATSPOLIZEI] zu lesen war. Nein, das war natürlich Quatsch, es war die gleiche Markenform – das Vorbild dieser Marke war lediglich die der GeStaPo; ist die [STEUERFAHNDUNG] bewußt vom damaligen und zwangsvollstreckten [BRD]-System, also [ROTHSCHILD] dem Angst- und Erpressungs-System der ehemaligen GeStaPo gleichgeschaltet worden.

Insgesamt standen vier dieser GeStaPo-Verbrecher vor meiner Türe, zusätzlich einer vor und einer hinter dem Haus, falls ich aus dem Fenster springen (???) würde. Welch krankhaftes Denken! Ich ließ die vier Vögel hinein, während mir deren Häuptling seinen Stuss meiner sogenannten Rechte vorplapperte.

„Was wollt Ihr?“, war meine kurze und äußerst präzise Frage, woraufhin man mir sagte: „Das werden Sie noch sehen!“ Jetzt war ich gespannt, denn Aussagen dieser Art tätigt der Bedienstete, wenn er nichts in der Hand hat. Klar, meine Unternehmen liefen bestens und ich nahm sehr viel Bargeld ein, welches ich nur zum Teil – so, daß es immer plausibel wirkt – dem Betrugssystem in meinen [STEUERERKLÄRUNGEN] anzeigte.

Was mich so sehr am Besuch dieser Lakaien störte: Sie handeln absolut gegen den freien Willen des Besuchten; sie stellen sich als absolute Autoritäten dar, sind aber nur in der Gruppe 'stark'; sie meinen, über jedem Göttlichen zu stehen und sie sind vollkommen respektlos Frauen und Tieren gegenüber. Diese Handlungsweise erfährt von mir keinerlei Duldung!

Also, zweiter Versuch meinerseits: „Den Durchsuchungsbeschluß will ich sofort sehen!“ Hastig öffnete er seine Juppietasche, wühlte darin, sah danach seinen Kollegen links neben sich an: „Holst Du den aus dem Auto!“ Ahaa, sie hatten also keinen und spielten auf Zeit. „Sagt mal, Ihr wißt sicherlich, daß ich mir meine Hosen nicht mit dem Bagger anziehe? Wie um alles in der Welt glaubt Ihr zu meinen, ich würde Euch dieses schlechte Schauspiel abkaufen? Ihr seid hier, um mich einzuschüchtern. Raus! Sofort raus! Nun öffnete ich meinen damals noch überdimensional großen Camcorder und richtete diesen auf die Luschen ... „Entweder Ihr erschießt mich oder Ihr verschwindet oder ich werde Euch dem Popo versohlen und das mit größter Freude – drei Wahlmöglichkeiten und hinter Tor 3 steckt der Zonk!“ Kommissar Albrecht, tätig für die ehemalige und zwangsvollstreckte Firma [STEUERFAHNDUNG] Cottbus und seine drei Speichellecker verschwanden schnellen Schrittes. Mein Durchmarsch!

Zurück zu meinen Geschäftigkeiten: Zwei dieser besagten Unternehmen waren Fitness-, sowie Kampf- und Kraftsportstudios in Berlin. Seit meinem 11. Lebensjahr unterliege ich der Leidenschaft des Kickboxens/Muay Thai, so war ich natürlich vorwiegend an der Ausübung dieser Sportarten interessiert. Aber auch Sauna, Solarium, Rückenschule, TAE-BO, Step-Aerobic und andere Kurse bot ich meinen Mitgliedern. Ich selbst trainierte meist mit dem deutschen IKBF-Kickbox-Meister, aber auch der anabolen Muskelbetätigung stand ich nicht abgeneigt gegenüber. Nur zur Aufklärung: Anabol bedeutet nicht, daß ich anabole Steroide zu mir nahm, sondern 'aufbauend', während katabol das gegenteilige Szenario, Muskelabbau, bedeutet.

Bedingt durch meine bis dato völlig falsche Lebensweise mutierte ich zu einem 124 Kilogramm schweren Kampfpanzer. Ich fraß praktisch nur noch tierisches Protein, Milchprodukte, etwa 100 unbefruchtete Küken in Schale (Eier) pro Woche und Unmengen an Vogelfutter, das sie bei 140°C zerbacken ließen, also Brot und Brötchen. Giftiger geht es wohl kaum!

Insgesamt viermal holte mich der Rettungstransportwagen (RTW) in das Bezirksklinikum - bei jedem Male dachte ich, es ginge mit mit zu Ende. Mein Herz machte diese „gesunde Ernährung/Lebensweise“ nicht mit. So mußte ich mich einem präzisen Test meines Gesundheitszustands unterwerfen. Bis dato dachte ich noch es sei alles in Ordnung, ich wäre nur etwas übertrainiert oder überfordert. Die Ergebnisse zeigten aber das genaue Gegenteil meines bisherigen Wunschdenkens. Gleich zwei derer Meinung tödliche Krankheiten hätten mich „befallen“ und man müsse nun sehen, wie wir diesen beschleunigten Prozeß aufhalten bzw. umkehren könnten. Man entnahm mir Proben für histologische Untersuchungen und führte einige sinnlose Tests durch – es bestätigte sich für den Chefarzt des Klinikums, daß ich wohl keine Überlebenschance hätte, aber man wolle zunächst eine letzte OP versuchen. Mein geschwächtes Herz sei aber so instabil und man wisse nicht, ob ich diese OP überleben könne.

„Was quatscht der da für gequirlte Scheiße?“, war mein erster Gedanke. „Nix da, ich lebe und solange ich lebe bin ich und solange geht da auch etwas voran! Ich selbst entscheide, wann ich abtrete“ und so lief ich nach der Verkündung dieser „heiligen“ Worte die 17 Kilometer bis zu meiner Wohnung und sprach das erste Mal in meinem Leben bewußt mit dem VATER. Ich war sofort 'connected', fühlte ich plötzlich, wie mir durch meine Intuition Wissen angeboten wurde. Zuhause eingetroffen setzte ich mich sofort an den Computer und googelte nach einer Möglichkeit der vollkommenen Gesundheit und fand „Der grosse Gesundheits-Konz“ von Franz Konz. Ein Megawerk mit fast 1.500 Seiten aus 60 Jahren Selbstanwendung und Erfahrung. Ich bestellte sofort und wurde am nächsten Tag schon beliefert. Innerhalb von vier Tagen studierte ich das Meisterwerk des Gesundheits-Papstes, heulte, während ich die ersten 300 Seiten las wie ein Schloshund über die menschlichen Verbrecher in den heute zwangsvollstreckten [TIERVERSUCHSANSTALTEN] und wußte rein intuitiv: „Das, die vegane Rohkost, die Ur-Kost, das ist mein Leben, das setze ich sofort um!“

Ohne zu zögern schmiss ich alle bisher als „Lebensmittel“ bezeichneten Giftstoffe aus meiner Wohnung, fastete 42 volle Tage bei täglichen Darmspülungen und regelmäßigen Märschen durch die tiefen Brandenburger Wälder und fand mich danach als 67 Kilogramm leichtes Etwas wieder. Ich fühlte mich wie der glücklichste Mensch des Universums und war nun gesund = frei, ich fühlte es förmlich, alle Krankheit war im pechschwarzen Schweiß, der mir in jeder Nacht literweise durch alle Poren quoll, enthalten. Alles Gift hat meinen Organismus verlassen und Göttliche Wahrheit hielt fortan Einzug. Ich lebte, ich war vital und frisch und nun hatte ich zunächst zwei Dinge zu klären: 1.) bestellte ich mir frische Früchte und Nüsse bei Orkos, die bereits am kommenden Tage geliefert wurden; und 2.) besuchte ich den mich behandelnden Chefarzt des Berliner Klinikums, der mir die Prognose gab, ohne OP bereits in 2-4 Wochen Geschichte zu sein und der mich nun seit sechs Wochen nicht zu Gesicht bekam. Seiner Prognose nach war ich mindestens zwei Wochen 'drüber'.

Ich joggte die 17 Kilometer mit leichtestem Schritt und traf dort etwas verschwitzt ein. Damals, als Übertrainierter, war es mir zwar möglich zu joggen, aber nur bis 2 Kilometer. Danach brach ich etwa 5 Liter schwitzend zusammen.

Nach einer kurzen Wartezeit empfing mich der 'heilende Engel in Weiß' mit großen Augen. „Tom, sie leben!? Wie sehen Sie aus, was ist mit Ihnen geschehen?“, fragte er. Heute, viele Jahre später, gehört Norbert zu den Aufklärern unserer Wahrheits-Bewegung. Er ging nach 38 Jahren Verblendung in den Vorruhestand, denn auch er lebte eine Lüge.

Sofort, durch meine pro Gesundheit und pro Liebe ausgerichtete Lebensweise bedingt, wurde ich von den Energien dahinter, die im Metaphysischen wirken, belohnt, denn noch niemals in all den Jahren zuvor verstand ich, warum Menschen Zwangsabgaben zu zahlen haben und diese noch unter dem Deckmantel der Angst, der Erpressung, eingetrieben durch ein mafiöses Konstrukt namens „[STEUER]-GeStaPo“; und wie es logisch erklärbar sei, daß derjenige, der mehr verdient – also Einkommen jenseits des Höchststeuersatzes generiert – prozentual mehr bestraft wird, als der Wenigverdiener. Ich fand jetzt nach meiner Selbstheilung den Mut einen Selbstversuch zu starten, keine Zwangsabgaben mehr an die Firma [FINANZAMT] zu entrichten. Zu diesem Zwecke zog ich zunächst mit all meinem damaligen Eigentum um und unterwarf mich nicht mehr dem [HITLER-MELDEGESETZ] aus dem Jahre 1937, welches in allen Gemeinden der damaligen Firma [BRD] zur Versklavung der Menschen Anwendung fand. Auch meldete ich keines meiner damaligen Unternehmen bei irgendwelchen Firmen-Entitäten der ehemaligen und zwangsvollstreckten Firma [BRD] an. Ein voller Erfolg! Meine Devise: „*Gehe nie zu deinem Fürst, wenn du nicht gerufen wirst!*“ und das funktionierte bestens! Alle Anmeldungen bei diversen Entitäten geschahen stets freiwillig. Ich ging zu ihnen, niemals kamen sie zu mir!

Es war mir primär nicht wichtig, diese nun gesparten Zwangsabgaben für mich zu horten, sondern war es mir nicht mehr möglich, auch nur einen Cent an die [BRD-MAFIA] mit ruhigen Gewissen zahlen zu können. Diese dort arbeitenden Menschen versklaven für einige Euros Schuldgeld im Monat ihre Mitmenschen. Also mußte ich dafür sorgen, daß denen das Schuldgeld ausgeht. Alles in mir sträubte sich gegen dieses kranke [SKLAVENSYSTEM], denn von nun an belebte Gesundheit = Wahrheit jede meiner Zellen.

Fortan unterstützte ich viele namhafte, aber auch unbekannte Tierhilfsprojekte und erschuf ein eigenes, welches ich mit sehr hohen [STEUER]ersparnissen am Leben erhielt. Ich fühlte mich großartig, wie neu geboren! Auch Kinder- und Altenpflegeheime lagen mir am Herzen und so versuchte ich, mit regelmäßigen Neuerungen dort, das Leben im ersten Fall freudiger und im zweiten erträglicher zu gestalten. Mein Geld half ihnen dabei.

Kritiker mögen mir nun wieder vorwerfen, die Alten hätten den Siff, in welchem sie leben, vollends verdient, denn ihre Kadaver-Kost führte sie schlußendlich zur Göttlichen Wirkung aus verblendeter Ursache, und doch wollte ich einfach nur das Leid ein wenig schmälern – vielleicht ein guter Gedanke? Manchmal handelt man eben menschlich und (noch) nicht Göttlich!

Seit der Beendigung meiner Arbeit für die zwangsvollstreckte Entität [POLIZEI] las ich so viele Bücher der Wahrheitsbewegung, daß ich keinen Blick in die Realität um mich herum ohne Kopfschütteln riskieren konnte. Alles stank nach Lüge, nach Moder und Ekel. Wie konnte ich dieses Konstrukt aus Lügen, Heuchelei und Selbstvernichtung nur beschleunigter heilen? Wie soll man den Menschen klarmachen, daß sie sich selbst zu Tode fressen und so die Grundlage für das kranke [SKLAVENSYSTEM] schaffen? **Ihre Sucht nach Denaturalisiertem und die falschen Paradigmen sind ihr Untergang und der Beginn eines jeden Krieges!**

Ich begann, mein Wissen in kleinen Kursen und Internet-Medien zur Verfügung zu stellen. Schnell meldeten sich sogenannte „Todkranke“ bei mir, die wie ich von Medizinern aufgegeben wurden. Fast mühelos heilte ich jeden von ihnen, der auch geheilt werden wollte. Wer keine Willenskraft aufbrachte oder nicht an mein Wissen glaubte, starb und mußte sich so eben re-inkarnieren. **Willenskraft ist der Anfang von allem!** Nur der Abgang der Sterbenden war stets unter so enormen Schmerzen, daß man hoffen kann, sie lernen im kommenden Leben aus diesem Wegweiser!

Schnell zeigte sich ein Muster innerhalb der mich kontaktierenden Bevölkerungsschicht. Das von mir zur Verfügung gestellte Wissen heilte einst zum Tode verurteilte Menschen in Vollkommenheit, WENN sie sich den Göttlichen Gesetzen des Lebens unterwarfen, so wie ich es zuvor auch tat. **Das Leben kann so einfach sein!**

Die ehemalige und zwangsvollstreckte Firma [FINANZAMT BERLIN] kontaktierte mich regelmäßig nervös-anmaßend, erhielt ich ihre Schreiben stets per Postweiterleitung. Um den Betteleien der modernen Wegelagerei ein Ende zu setzen, wandte ich das Wissen der Freeman-Bewegung an und konfrontierte den Jammerlappen gegenüber mit Erkenntnissen rund um die Firma [BRD], Versallen-[STAAT], [ROTHSCHILD]-Marionetten usw.

Ich erhielt: **Keine Antwort!** Ich setzte der Sache noch eins drauf, indem ich meinen Gegenüber, sowie seinen Geschäftsführer zu meinem Geschäftspartner machte und die von mir unter 'Täuschung und Erpressung' erbrachten 2,62 Millionen Euro [STEUER]-Zahlungen zurückverlangte ...

Und wieder: **keine Antwort!** Ich verfaßte einen Vertrag und übersandte diesen per Einschreiben an die Firma [FINANZAMT]. Natürlich achtete ich wie der sprichwörtliche 'Schießhund' darauf, den Passus des 'konkludenten Handels' ganz besonders hervorzuheben und meine AGB'n beizulegen.

Keine Antwort!

Nun wollte ich wissen, wie sie den zwischen uns geschlossenen und durch sie durch Nichtantworten anerkannten(!) Vertrag einzuhalten pflegten - beauftragte ich eine namhafte Anwaltschaft, die sich mit Steuerblabla auszukennen schien. Sie sollen versuchen, unter einem selbst gewählten Vorbehalt Auskünfte über den unter meiner Obhut stehenden Vor- und Familiennamen 'Tom a.d.F. Vitalus' in Erfahrung bringen.

Nichts! Die ehemalige und zwangsvollstreckte Firma [FINANZAMT] schien meinen Vertrag so ernst zu nehmen, daß sie entgegen ihrem sonstigen Handeln Stillschweigen walten ließ.

Phase I war somit zu meinen Gunsten abgeschlossen. Große Dankbarkeit erfüllte mich. Zudem wuchs meine Willenskraft ins Unermessliche. Ich hatte das ach so allmächtige [SKLAVENSYSTEM] an seinen Eiern gepackt und mal kräftig die Schraubzwingen angesetzt. Autsch!

Nun ging ich zum zweiten Schritt über: Aus Selbstanhimmlungen eines alten Bekannten wußte ich, er - aus heutiger Sicht zwangsvollstreckter und illegaler [STAATSANWALT/RICHTER] - war sehr davon überzeugt, jeden Menschen ausfindig machen zu können, sofern er eine (seiner Meinung nach) Straftat begangen hat. Also schrieb ich ihm meine 'Vergehen' und bat ihn, mich ausfindig zu machen. In Einzelheiten beschrieb ich mein wirtschaftliches Engagement, meine Umsätze und natürlich das Primäre, keine [MAFIA]-Schutzgeldzahlungen mehr zu leisten. Um der Sache etwas Würze zu verleihen legte ich noch oben drauf, andere Menschen über meine Befreiung stets in Kenntnis zu setzen und ihnen so den eigenen Weg in die Freiheit zu offenbaren, was ich bereits tausendfach detailliert auch tat. Robert, so sein Vorname, schrieb mir, er würde dafür Sorge tragen, daß ich nie wieder das Licht der Freiheit genießen werde, und so begann das Spiel.

Wahrscheinlich haben sie Robert während seiner AUS-Bildung tatsächlich geistig und physisch AUS-geschaltet. Ich hörte nie wieder von ihm. Wo ist die Einhaltung seiner Versprechung? Gebe ich meinem Gegenüber eine solche, setze ich diese um, zumindest versuche ich, mit aller Akribie der Versprechung so nahe wie möglich zu kommen. Er nahm den Mund zu voll und versagte, dieser winzige Haufen menschlichen Abfalls. Ich erinnere mich sehr gern an diesen Fleischfresser-Zombie, der mittels fehlender Körpergröße seinen Mangel in großen Reden versuchte zu verschleiern. Eine Mischung aus Napoleon und Münchhausen und nun sage man mir, was positiver ist!

Phase II war abgeschlossen.

Ich verdiente weiterhin sehr viel mit Copyright-Zeichen versehenes Scheingeld der heute zwangsvollstreckten [ROTHSCHILD]-Entität [EZB] und tat weiterhin damit das, was mich erfreute: Ich half anderen, denen es nicht so rosig ging. Mein Hauptaugenmerk lag und liegt auch heute noch bei den Tieren. Unsummen investierte ich in Bücher der Wahrheitsbewegung und es verging kaum ein Tag, an dem ich nicht wenigstens zweihundert Seiten dieser Geistbefreier verschlang.

Ich stand auf der Sonnenseite des Lebens und war nicht gezwungen, selbst arbeiten zu müssen. Freunde und gute Bekannte arbeiteten für mich, wurden dafür fürstlich und ohne Abgaben zahlen zu müssen entlohnt. Wie in ordentlichen Verhältnissen auch erhielten sie ihre Entlohnung bar nach getaner Arbeit am Ultimo auf die Hand und so stand ihnen die volle Leistung auch zu ihrer freien Verfügung. Ich sträubte mich dagegen, Energiesaugern etwas von der Arbeits-/Leistungsleistung meiner Mitarbeiter abzugeben, wenn diese das nicht ausdrücklich und freien Willens befürworteten.

Lediglich die Firmenneuplanungen- und -eröffnungen vollzog ich selbst und blieb solange, bis es halbwegs gut lief. Ich brachte mir selbst die graphische Gestaltung bei und layoutete nebenbei schöne Werbekonzepte, die meinen Unternehmungen stets regen Zulauf einbrachten. Wer nicht wirbt, der stirbt!

Erst nachträglich fiel mir auf, daß die [STEUER]-GeStaPo, die mich damals besuchte, sehr wohl sehr viel gegen mich in der Hand gehabt hatte, denn diese Art der freien Mitarbeiterbehandlung war natürlich unter höchster Strafe verboten, zumindestens so lange, wie ich noch [PERSONAL]-Ausweisinhaber, also freiwilliger Zugehöriger dieser Glaubensgemeinschaft [BRD] war! Aber sie, die Firma [FINANZAMT] war mittels des ihnen durch mich übersandten Vertrages gelähmt, außer Kraft gesetzt und so bestimmte ich kleines Licht die Bedingungen der sogenannten „Übermacht“. David und Goliath? Nee, bleiben wir mal deutsch!

Nun wollte ich Phase III einleiten und mich gänzlich aus dem Firmen-Schein-Konstrukt befreien, denn mir war die Bezeichnung 'PERSONAL' schon ein wenig lästig. So bereitete ich eine Austrittsbekundung (nur [SKLAVEN] erklären sich, also niemals Erklärungen einreichen!) vor und besuchte 'meine' Firma [AMT], die genauso existent ist, wie lila fliegende Kühe. Dieses Erlebnis muß ich etwas ausweiten, aus Gründen der damit verbundenen Amüsanz:

Es war ein Freitag, kurz vor Mittag. Ich suchte eine aus heutiger Sicht zwangsvollstreckte Firma [NOTAR] auf, um all meine Dokumente durch sie kopieren und mit ihrem wertlosen Stempel versehen zu lassen. Zuvor hatte ich bereits die besagte Austrittsbekundung ausgefertigt und nun, nachdem der [NOTAR] seinen Senf (im Osten sagte man Mostrich) hinzugegeben hatte, machte ich mich etwa gegen 11:20 Uhr auf zur Firma [AMT]. Ein moderner Glaskasten erwartete mich dort, in welchem die Bediensteten eingepfercht waren wie im Gorilla-Gehege des Berliner Zoo. Schön so! Ich zog eine Wartemarke und gesellte mich zu den anderen Wartenden. Dort begrüßte mich eine Bekannte, die mich sofort fragte, was ich denn beim König und seinen Lakaien wolle. Also berichtete ich ihr in Kurzform, jedoch wurden wir unterbrochen, sie erhielt Audienz.

Eine andere Dame, die unser Gespräch am Rande mitbekam, fragte mich aber, ob sie das recht verstanden hätte, ich würde keine [STEUERN] mehr entrichten? Also war nun sie mein freiwilliges Opfer und konnte vor Freude kaum an sich halten.

Nach etwa 20 Minuten des Wartens kam mein Auftritt. Ich setzte mich an Platz 1 und fragte die nette Dame, ob sie [BEAMTE] sei. Sie lächelte mürrisch-verwirrt und sagte: „Ja, wir sind hier ein [AMT]!“ Das wollte ich genauer wissen und fragte sie, ob sie mir mal ihren [AMT]sausweis vorlegen würde. Nein, das wolle sie nicht, das würde mich nichts angehen. Ohh, doch, das ginge mich sehr wohl etwas an, denn wenn Betrug im Spiel ist, dann müsse ich sie beim Internationalen Gerichtshof der Menschen anzeigen und das wollen wir doch beide nicht, oder doch? Nun hielt sie telefonische Rücksprache und ich fand mich genau dort wieder, wo ich auch hinwollte: beim Geschäftsführer dieses Unternehmens. Wie einfach diese Bio-Computer doch zu steuern sind!

Der Geschäftsführer fragte zunächst noch selbstbewußt nach meinem Anliegen. Konfrontiert mit meinem Wissen über die Falschbeurkundung [PERSONAL]ausweis, die nach deren eigenen Regeln ([PERSONAL]ausweis[GESETZ] §§1, 27-29 usw.) jeden Träger dessen mit 1.000 EUR Geldbuße bestrafen müßte, sofern es noch [GESETZE] innerhalb der Firma [BRD] gäbe, die diese Geldbuße rechtfertigen würden, stutzte er und wechselte die Gesichtsfarbe wie ein Chamäleon. Nun war er verwirrt. Er hing an meinem Haken, also ging ich tiefer in die Materie und berichtete ihm von den [BUNDEBEREINIGUNGSGESETZEN], die im Zeitraum 2006 – 2010 alle ehemaligen [GESETZE/VERORDNUNGEN] der Firma [BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND] ausradierten. Ein [ORDNUNGSWIDRIGKEITENGESETZ/OwiG], sowie [ZIVILPROZESSORDNUNG-ZPO/STRAFPROZESSORDNUNG-StPO] usw. würden nicht mehr existieren. Er wußte einfach nichts mit einem, der sich Fachwissen in dieser straighten Form aneignete, anzufangen.

Langsam knickte 'der gute Mann' ein, denn es war auch schon Wochenende nach seiner Zeitrechnung. Diese Firmen schließen immer pünktlichst Freitag um 12:00 und so waren wir bereits 17 Minuten drüber, was ihn tierisch nervös machte.

Aber ich blieb sachlich ruhig, wollten wir beide doch einen schönen Nachmittag zusammen haben und uns meines Austritts aus dem [SKLAVENSYSTEM] erfreuen. So bombardierte ich ihn mit Wissen, was ihn kaum noch hinter seinem Schreibtisch sichtbar machte. Nach einer Dreiviertelstunde reichte es ihm – die Phase seines Widerstandes setzte ein, er wurde rot und sagte: „Guter Mann, ich habe noch 3 Jahre hier, was wollen Sie von mir?“ Das war alles? Das bißchen war seine Verteidigung? Scheiße, was sind das nur für Versager, Tastatur-Terroristen, aber sonst nichts auf Tasche! Wäre ich sogenannter [BEAMTER] und dann auch noch Geschäftsführer dieses Ladens, ich hätte mir andere 'Waffen der Überzeugung' im Halfter, aber er resignierte und verzweifelte nun vor sich hin. Er tat mir leid und so bat ich ihn an, er solle mir ein Schreiben aufsetzen lassen, in welchem er den Empfang des [PERSONAL]ausweis und des Reisepasses bestätigt, was er sofortig umsetzte.

Er holte mich wieder zu seinen drei Kolleginnen, von der die eine wie wir bereits erfuhren angebliche [BEAMTE] sei. Gestärkt durch den Rückhalt seiner drei 'Mädels' holte er nun aus seiner Defensive zu einem ziemlich feigen Schlag gegen mich aus und war der Meinung, sein §1 des durch die [BUNDESBEREINIGUNGSGESETZE] ad absurdum geführten [PERSONAL AUSWEISGESETZES] hätte noch irgend eine Bedeutung, was ich ihm schnell und sachlich und sogar in mehreren Punkten widerlegen konnte.

Er war zerschmettert, er lag am Boden, aber mein Mitgefühl mit ihm war durch seine Hinterlist dahin. „Fuck you, Bastard!“, so meine damaligen Gedanken.

Sie, der Geschäftsführer und eine Kollegin, bestätigten den Empfang der Falschbeurkundungen, jedoch baten sie mich zuvor, noch einmal im Wartebereich außerhalb des Glaskastens Platz zu nehmen, was ich gern tat, um deren Strategie zumindest visuell studieren zu können. Ich hatte Zeit, für mich war das bereits entspannendes Wochenende!

Dort, im Wartebereich, saß noch eine Dame, die sich tatsächlich nach Feierabend der Firma [AMT] erdreistete, ein Anliegen zu haben. Sie fragte mich gleich, warum so helle Aufregung innerhalb des 'Gorilla-Käfigs' wäre, was ich denn ausgefressen hätte. Auch ihr berichtete ich fröhlich über mein Vorhaben und so war sie meine nächste 'Kundin'. Wir tauschten eMail-Adressen. Sie berichtete mir bereits am darauffolgenden Montag (!) von ihrer Selbstbefreiung, schrieb sie die ganze Nacht zum Samstag an ihren Austrittsbekundungen und ist nun ein stolzes Mitglied unserer Freiheits-Bewegung. Auch Unternehmerin, spart sie nun eine Menge des Schuldgeldes.

Noch wesentlich zu berichten: Während wir beide dort warteten, und die 'Gorilla's' im Käfig das Rückgabeschreiben meiner 'Dokumente' ausfertigten, sahen wir die unglaubliche Aufregung im Käfig. Wild fuchtelten die vier 'Affen' mit ihren Armen und wanderten nervös umher. Diese Blöße hätte ich mir nicht gegeben, das war so erniedrigend für sie.

Wieder im Glaskasten, sagte der Geschäftsführer, während er mir das Schreiben aushändigte und die angeblichen Dokumente in Empfang nahm, ich solle sie möglichst nie wieder mit meiner Anwesenheit „beehren“, was mir nicht im Sinn lag, ich hatte doch meinen Spaß bereits.

Nun kümmerte ich mich um Ersatz, denn ich war damals noch der Meinung, einen Ausweis besitzen zu müssen. Also trat ich dem Zentralrat Europäischer Bürger, ZEB, also dem Amt für Menschenrechte, bei. Selim Sürmeli's Ausführungen zum Thema Mensch = Freiheit gefielen mir sehr gut und so überwies ich denen dort gleich meinen ersten Jahresbeitrag, der sich an meinem Einkommen bemessen ließ. Da ich viel Schuldgeld verdiente, bezahlte ich auch ordentlich davon an sie, also wieder eine Art von [STEUER]!

Aus heutiger Sicht ist diese Glaubensgemeinschaft zwar im Recht, doch ist Selim ein sehr, nennen wir es aufklärenden, um nicht zu sagen provozierender Mensch. Er erzeugt ohne dringenden Vorfall immer wieder Provokationen, die ihm per Göttlichem Gesetz des Ausgleichs und der Entsprechung immer wieder genau das einbringen, was er gibt, nämlich Ärger und Verzweiflung. So gut das Amt für Menschenrechte auch recherchiert ist, allein die Zugehörigkeit bei diesem löst bei ehemaligen [SKLAVEN]-Werkzeugen, wie der zwangsvollstreckten Söldnerschaft [POLIZEI], Hassgefühle aus. Die Handlungsweise Selim's entspricht so gar nicht meinem Sein, doch war es aus heutiger Sicht nicht notwendig, der Glaubensgemeinschaft anzugehören, sondern lediglich den Ausweis derer zu besitzen, denn ohne einen Ausweis hätte ich keine Hausfinanzierung hier in Portugal erhalten. Und so bewahrheitete sich wieder die grundlegende Aussage: „Nichts geschieht grundlos!“

Meine Sehnsucht nach Sonne stieg ins Unermessliche, las ich in all meinen Büchern wiederholt von der Wichtigkeit dieses lebenspendenden Gestirns. Außerdem kontaktierte mich mehr und mehr eine innere Stimme, die mir etwas sagen wollte. Ich flog zunächst nach Spanien und sah mich dort genauestens nach einer Immobilie, nach einem Ort zum Leben um. Ich besuchte Malaga, danach Mallorca, Menorca, auch bereiste ich die

griechischen Inseln, das Festland, erkundete Zypern, Italien, Elba ... nichts gefiel mir und vor allem schreckte mich das Leid der dortigen Tiere zurück. Dann, eines Nachts in der Meditation, sah ich den Namen Fernão Mendes Pinto im Geiste und wußte, ich müsse unbedingt nach Portugal reisen, was ich gleich am kommenden Tag Last-Minute tat.

In Lisboa gelandet, lernte ich direkt meinen zukünftigen Nachbarn, Eduardo, kennen, der als Braganischer Taxifahrer Urlaubsgäste von Braga nach Lissabon fuhr, weil sie dort wohl 2 Cent am Flug nach Düsseldorf sparen würden. Daß sie jedoch zuvor 400 EUR in Taxikosten investierten, entschwand ihren Fleischfresser-Zweiunddreißigstel-Hirnen, aber das nur nebenbei.

Es sollte schließlich so sein, daß ich genau in seinen neuen Mercedes stieg und ihm sagte, er solle mir die schönste Wohngegend in Portugal zeigen, egal, was es denn koste! Er fuhr los, und zwar nach Brito, seinen Heimatort. Wir hatten eine so lustige Fahrt und ich konnte Eduardo wichtige Tips für seine Gesundheit und Geschäftigkeit geben, was er mir mit einem sehr angemessenen Fahrpreis dankte, denn die Rückfahrt wurde bereits durch die Urlaubsgäste beglichen, die er zuvor nach Lisboa karrte. So bezahlte ich lediglich den Diesel für die Rückreise.

Nach etwa 4 Stunden trafen wir hier in Brito ein und er zeigte mir das Haus neben seinem, was zum Verkauf stand. Die Bezeichnung „Neben“ muß ich noch etwas ausführen, denn hier in unserer Gegend bedeutet das, sein Haus steht 270 Meter von meinem entfernt. Mir gehören zwar nur 13.100 m² Land, aber die genügen mir als Zwischendurch-Auslauf für meine Hunde und Fruchtegarten zum Leben.

Ich war begeistert! Eine kleine, aber feine Villa, inmitten von Bäumen und Palmen, so, wie ich es mir in meiner Meditation gesehen hatte. Er kenne die [BANK]-Tante, in dessen Portfolio sich diese Immobilie befinde und sie würden auch noch im Preis mit sich verhandeln lassen. Diese Fahrt hat sich gelohnt! Eduardo fuhr mich zur [BANK], ließ seinen Mercedes unverschlossen (!) zurück und wir gingen in die [BANK]-Filiale in Braga. Ich fragte noch kurz, ob er sein Auto nicht verriegeln wolle, was er mit den Worten „Who should take this, it's a Taxi!“ entkräftete. Ich war begeistert von der Lichtigkeit, Lebenslust und Freundlichkeit der Portugiesen.

Die Dame hatte sofort Zeit für mich und fragte zunächst, aus welchem Land ich stamme. Ich bin Preuße, entgegnete ich ihr auf Englisch, was sie jedoch nicht zuordnen konnte. Also blieben wir bei der modernen Ausführung 'Deutschland'. Das kannte sie und holte aus ihrem Schreibtische eine A4-Mappe für Deutsche (!) hervor, die portugiesische Informationen zu diesem Objekt beinhaltete. Verwirrt? Ja, das war ich auch! Es geht immer nur um's Geld.

Sie reichte mir die Bilder und einen portugiesischen Text, den sich Eduardo selbstverständlicherweise sofort krallte. Schnell wie ein Wiesel studierte er den Text. Ich muß zwischendurch gestehen, nicht einen so derart hohen Standard von Portugal erwartet zu haben und so war ich mehr als begeistert und positiv überrascht, als ich die Innenfotos eingehend studieren konnte.

Als mir die [BANK]-Tante den Kaufpreis verriet, zog es mir die Schuhe aus. Eduardo winkte sofort ab. Sie sprachen sehr emotional geladen in ihrer Muttersprache miteinander, ich lehnte mich zurück und wußte voller GOTT-Vertrauen, daß mein neuer Freund alle Angelegenheiten zu meiner absoluten Zufriedenheit klären würde. Es war, als würde ich Eduardo schon seit Äonen kennen. Irgendwie hat uns eine Kraft zusammengeführt, die ich bis dato noch nicht beschreiben/identifizieren konnte.

Als sie fertig waren zu 'streiten', sagte mir Eduardo (!) den neuen Preis. Ich lachte und nahm sofort an. „Was ist das für ein krasser Taxifahrer?“. Fragte ich mich. Später erklärte er, er kenne JEDEN in Braga und Umgebung und wer nicht nach seiner Pfeife tanzen würde, der würde an der Macht der 'Litfaßsäule Eduardo' zerschellen! Was für ein Kerl, was für ein Temperament, was für eine wundervolle Seele!

Wir sind heute nicht nur Nachbarn, sondern Freunde für's Leben. Eduardo berichtet jedem seiner Fahrgäste vom OPPT, der Zwangsvollstreckung aller [SKLAVENSYSTEME], lacht und pfeift dabei, so daß es schon Stammgäste gibt, die ihn anrufen, die durch ihn das Neueste aus der zwangsvollstreckten [WELT] erfahren. Er lernte sehr viel deutsche Sprache in den letzten Jahren, um die Videos und Berichte im Internet besser deuten zu können. Er ist ein wichtiger Pfeiler unserer Bewegung geworden. Dutzende erwachen täglich durch seinen Dienst am Menschen!

Was mir mißfällt, jedoch natürlich seinem freien Willen entspricht: Eduardo erwarb im vergangenen Jahr eine Mini-Gun zur Verteidigung unserer kleinen Enklave. Ich selbst verabscheue Waffen absolut, denn nur der Geist erschafft und so ziehe ich keine Verteidigung in mein Sein. Eduardo ist aber der Meinung, mittels dieser mit 6.000 Schuß pro Minute agierenden Killermaschine die Freiheit bestens verteidigen zu müssen. Freiheit = Göttlichkeit und muß nicht verteidigt, sondern nur gelebt werden, dann ist sie. Es gibt eben auch Differenzen zwischen uns, jedoch lassen wir uns gegenseitig gewähren und das ohne den Anderen zu werten. Das ist wahre Bruderliebe.

Ich unterzeichnete den Immobilienkaufvertrag sofort, hing diesem das Finanzierungsangebot anbei, entrichtete, als ich wieder zuhause eintraf, die Anzahlung, plante meinen Umzug und kehrte Deutschland den Rücken. Was mich auch heute noch wundert: Es wäre mir durchaus möglich gewesen, sowohl diese Immobilie hier in Brito, als auch meinen Mercedes in bar bezahlen zu können. Normalerweise bin ich kein Mensch, der sich gern Krediten verschreibt und doch finanzierte ich alle meine größeren Werte. Auch hier wieder die Göttliche Vorsehung, die mich dazu brachte, die Werkzeuge des OPPT zu testen. Und so erklären sich alle meine Darlehen.

Dann, im März 2013, erreichte mich die Nachricht der Implosion der [ROTHSCHILD]-Matrix. Der One People's Public Trust hatte das gesamte weltweite Lügenkonstrukt am von den Maya prophezeiten Tage zwangsvollstreckt. Ich konnte es nicht glauben, ich war außer mir vor Freude! **Fortan studierte ich jede einzelne der Gesetzesänderungen**, übersetzte diese vom Englischen ins Deutsche und wußte: wir sind nun auf dem Wege der Wahrheit!

Alle Kredite waren ab sofort hinfällig und diesen Punkt ließ ich auf mich wirken, hatte ich mir doch gerade zuvor eine Eigentumswohnung, einen neuen Mercedes und mein Haus in Brito finanzieren lassen.

Phase IV: Die Inanspruchnahme meiner Rechte als freier Mensch

Ab sofort stellte ich alle Kreditratenzahlungen ein und erwartete Schreiben der drei [BANKEN], die nicht lange auf sich warten ließen. Alle [BANKEN] waren zwangsvollstreckt und von nun an illegal. Ich fuhr nun schweres Geschütz auf: Die Kulanzmitteilungen.

Und weil ich mir so sicher war, daß diese neue weltweite Gesetzgebung der absoluten Wahrheit entsprach, bestellte ich online soviel Hunde- und Katzenfutter bei Zooplus, und ließ dieses direkt an Tierheime liefern, daß meine beiden Platinkarten bis ans Limit ausgereizt waren. Nein, nicht ganz, einmal tanken war noch dabei. Zuvor hatte ich sie noch nie benutzt, nur immer Jahres-Gebühren dafür entrichtet. Und so hatte ich es fortan mit 4 Geschäftspartnern innerhalb des UCC-Handelsgesetzes zu tun. Ich stellte mich auf einen üblen Schlagabtausch ein...

Jeweils eine Zahlungsaufforderung erhielt ich von jeder zwangsvollstreckten [BANK/KREDITKARTEN-GESELLSCHAFT] woraufhin ich mit je einer englischen Original Courtesy Notice konterte. Den deutschsprachigen Gesellschaften legte ich die deutsche Ausführung als Muster hinzu. Und nun begann die Zeit des Wartens, dachte ich zumindest. Bereits nach 12 Tagen erhielt ich per Postweiterleitung einen Großbrief, in welchem sich der Fahrzeugbrief meines Mercedes befand! Die zwangsvollstreckte Mercedes-[BANK] beglückwünschte mich mit den Worten „*Alles Gute und allzeit gute Fahrt!*“ Jetzt traute ich meinen Augen kaum. Ein weiteres Schreiben enthielt die Kreditkartenabrechnungen beider Karten der schweizerischen Gesellschaft mit dem Saldo „0“. Aber, man verzichtete in gleichen Schreiben auf eine weitere Zusammenarbeit mit mir. Schade!

Die zwangsvollstreckte [HAMBURGER SPARKASSE] informierte mich nach 41 Tagen nach Erhalt meiner Courtesy Notice darüber, daß sie die [GRUNDBUCH]-Überschreibung vornehmen lasse, ich aber die Kosten dafür zu tragen hätte. In ein zwangsvollstrecktes [GRUNDBUCH] der illegalen [BRD] wollte ich zwar nicht – jedoch war ich darin bereits als Kreditnehmer eingeschrieben. Ich war aber begeistert von der Leichtigkeit, mit welcher diese CN's wirkten.

Nur hier in Portugal gab es ein kleines Problem, da die [BANK]-Tante den Inhalt der CN nicht in Gänze verstand. Sie hakte nach und so erforderte es noch einmal Eduardo's Hilfe, der die gesamte CN übersetzte ... nach seinem Verständnis dafür. Nun bin ich auch hier Eigentümer einer Immobilie, dank des OPPT. Die Hamburger Wohnung verkaufte ich im Januar 2015. So bin ich die Last einer Zweitwohnung los.

Zu meiner vollkommenen physischen Befreiung aus dem zwangsvollstreckten System zählen noch drei weitere Kulanzmitteilungen, die ich nachfolgend kurz erläutern möchte:

Während meiner sechswöchigen Reise durch Mitteleuropa, währenddessen ich auch meine Eigentumswohnung verkaufte, machte ich Bekanntschaft mit einem neuen Geschäftspartner, der noch immer der irrigen Meinung war, einer Firma [POLIZEI] anzugehören. Dieser Flegel wollte die neue weltweite Gesetzgebung des OPPT/UCC nicht akzeptieren und so schützt Unwissenheit auch in diesem Falle nicht vor Strafe. Zahlt er nicht, geht eine Forderung durch das neu gegründete COMMON LAW Gericht hier in Portugal an ihn, sobald dieses vollends wirkungsfähig gestellt wurde. Er schuldet mir 13.400 Unzen Silber und mit jedem Arbeitstag für ein zwangsvollstrecktes [SKLAVENSYSTEM] 1.000 Unzen mehr. Ich liebe ihn!

Bevor ich den neuen Mercedes 'kaufte', fuhr ich einen Audi S6, den ich der zwangsvollstreckten [AUDI-BANK] zurückgab, da ich zwei Autos nicht benötige. Klar, ich hätte sammeln können, aber wozu? Meine Ehrlichkeit wurde bestraft, denn die zwangsvollstreckte [AUDI-BANK] erdreistete sich, mir 5.600 EUR Kosten in Rechnung zu stellen, die der Audi wohl unter dem Verkaufswert lag, den sie ermittelten. Also, Kulanzmitteilung direkt an den Geschäftsführer, die ihn persönlich in Haftung stellte und schon hatte ich Ruhe. Nie wieder erreichte mich eine Rechnung ihrerseits.

Der siebente und bisher letzte Fall einer Kulanzmitteilung betraf die Stadt Brito, die der Meinung war, illegale [GRUNDSTEUERN] von mir bekommen zu können. Eine Kulanzmitteilung, die ich dank Eduardo's Übersetzung nun auf portugiesisch vorliegen hatte, ging den Straftätern zu und fortan war Ruhe, nun schon im dritten Jahr!

Auszüge aus meinem noch immer unveröffentlichten Buch: „Unter [ZOMBIES]“

* * * * *

Liebe Leser,

vor meiner Selbstbefreiung stand ich stets im Konflikt mit diesen Kriminellen, denn ich glaubte an deren Existenz und hatte es nicht verdient, diesen Kampf zu gewinnen. Ich half dem kranken [SKLAVENSYSTEM] durch meinen Irrglauben und meine Zahlungen zu überleben, denn meine Ernährung, die absolut satanisch (aus Tiermord entsprungen!) war, entsprach nicht den Göttlichen Gesetzen des Lebens. Menschen fressen keine vormals lebenden Geistwesen und niemand sollte jemals dummdreist behaupten, Tiere hätten keinen Geist! Menschen sind nur imstande Lebensmittel zu assimilieren, die keine roten Blutkörperchen enthielten und nicht gewaltsam ermordet werden müssen. Erst nach der Ernährungsumstellung und der vollkommenen Liebe zu allen Wesen hatte ich es verdient, gesund und somit frei zu werden. Körperliche Gesundheit ist die Grundvoraussetzung des Verständnisses von wahrer Freiheit. Die Intuition kann sich nicht äußern, sofern die Sende- und Empfangsanlage 'Organismus' verunreinigt ist.

Bitte das stets bedenken, wenn Ihr einen ähnlichen Weg aus dem zwangsvollstreckten System wählen wollt! Aus meiner Erfahrung heraus haben es jene verdient, die sich nicht am Wesensmord mitschuldig machen, andere scheitern glücklicherweise. Ich muß, wie immer, den fetten WALTER K. EICHEL-BURGER wieder als schlechtestes Beispiel hinzunehmen – er macht's einem aber auch so einfach:

Sind die Synapsen erst mal von Nahrungsabfällen und Giftstoffen verschleimt, benimmt sich der vergiftete Mensch zeitweise wie ein geistig Behinderter, siehe den EICHEL-BURGER, der kaum ein verständliches Wort hinaus bekommt. WALTER hält den Glauben seiner Zombie-Genossenschaft stets hoch, es gäbe noch einen [STAAT] und dieser hätte natürlich auch [BEAMTE] und wenn WALTERCHEN die Zähne nach und nach ausgehen, so legt er diese trotz seines Alters brav unters Kopfkissen und wartet auf die Zahn-Fee, so verschleiert ist die Selbstwahrnehmung. Die ganze Geschichte mag zwar sehr lustig klingen, ist aber bitterer Ernst, denn altern bedeutet krank sein. Geistig-seelisch und somit körperlich gesunde Menschen altern nicht! Degenerative Prozesse, wie Seh- und Hörkraftverluste geschehen Menschen, die einer irrigen Lebensweise unterliegen und zudem Sex haben. Gegen Sex ist nichts einzuwenden, wenn der Mann in der Lage ist, sein Ejakulat zu vergeistigen und diese Lebenskraft durch die eigenen Chakras zu leiten. Ich weiß, ich wiederhole mich, will ich doch versuchen, Euch durch Wiederholung Eurer fehlerhaften Lebensweise zu entheben, Wiederholung wie in der Werbung. Sperma hat den achtfachen Wert reinen Blutes! Es ist die reinste Lebenskraft und darf beim besten Willen nicht verschwendet werden. Seid Ihr Kerls stets auf der Suche nach einer Euch ein geiles Liedchen schmatzenden Muschi, so ist das die Sucht, die Euren Zellen noch immer innewohnt. Macht mal volle 30 Tage Pause – ja, das geht, Euch platz weder der Sack, noch wicst Ihr dann automatisch während des Schlafes ab. Ihr bleibt ganz normale Männer, mit ganz normal großen Eiern und ganz normalem Denken und Handeln, wenn Ihr es schafft, Eure Aufmerksamkeit mal weg von der Schmatz-Mumu hin zu was weiß denn ich, vielleicht mal zu einem Buch oder einem eigenen Text – vielleicht Euer Leben in allen Einzelheiten, hinzubewegen. Macht etwas Kreatives, tut etwas, bei dem Ihr weg von diesen Illuminati-Selbsterstörungs-Gedanken kommt! Und nein, Ihr braucht auch keinesfalls den ganzen Tag breitbeinig zu laufen!

Bei WALTERCHEN verpufft die morgendliche und allabendliche Handentspannung im Nichts ... nein, nicht in seinem Hirn, sondern ohne Sinn und Verstand, deshalb auch die überdimensionierte Augenkrücke und das Behindertengelaber; keine Sau versteht ihn, außer vielleicht sein [SKLAVEN]-Kumpel MICHAEL MROSS. Es tut mir leid um den armen WALTER, aber er wählte seine Behinderung selbst und trägt so sein gigantisch großes Karma-Gebirge ab. Leider ist ihm dabei noch nicht das Licht aufgegangen, eben auf tierische Erzeugnisse, Brot und

Kochkost zu verzichten, um gesund sein zu dürfen. Lieber verbleibt klein WALTERCHEN bei seinen Puppen, bei Sissi und Franzl und der ganzen Monarchie-Inzest-Clique und all den anderen geistigen Verirrungen aus Österreichs 'Tausend-und-einer-Nacht-Geschichte'.

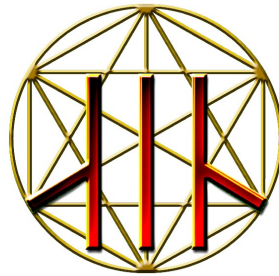
Aber, wenn die Kleinen spielen, sind sie wenigstens abgelenkt und irgendwann schlafen sie dann friedlich ein, für immer!

Heil & Segen

Tom aus der Familie Vitalus

Kontakt: A-I-A@t-online.de

PS: Hin und wieder fragen Interessierte, was denn A-I-A bedeuten würde. Die AIA's sind die Arier, die 5. Göttliche Wurzelrasse. In Runen geschrieben, ergibt das diese Zeichenfolge:



und bedeutet: Aar-Ich-Ar, also Mensch zwischen Sonne und Erde. Bücher, wie zum Beispiel Gorsleben's Meisterwerk: „Hoch-Zeit der Menschheit“ entwickeln das Verständnis für unsere alten arischen Schriftzeichen, die Grundlage einer jeden heutigen Schrift sind. Runen sind Göttlichen Ursprungs und besitzen eine enorme Schöpfermacht.